

Klausur: Besteuerung von Erträgen

Veranstaltungsnummer: 1955

Prüfer: Prof. Dr. Dirk Kieseewetter

Wintersemester 2004/05

**Als Hilfsmittel sind zugelassen:** Steuergesetze, Steuerrichtlinien, Steuererlasse, Deutsche Gesetze (alle unkommentiert und ohne Eintragungen; Ausnahme: Markierungen und Paragraphen-Verweise sind zulässig), elektronische Hilfsmittel laut Aushang des Prüfungsausschusses

**Achtung: Bitte 10 Minuten Einlesezeit gewähren!**

**Die Klausur besteht aus 6 Aufgaben. Es sind alle Aufgaben zu bearbeiten!**

### **Aufgabe 1**

**(6 Punkte)**

Erläutern Sie folgende Begriffe kurz! Die Angabe der einschlägigen Rechtsnormen ist nicht erforderlich.

- a) Interner Verlustausgleich
- b) Externer Verlustausgleich
- c) Verlustabzug

### **Aufgabe 2**

**(6 Punkte)**

Nennen Sie die Gründe, weshalb die Einordnung von Einkünften in die einzelnen Einkunftsarten relevant ist.

### **Aufgabe 3**

**(6 Punkte)**

Weshalb basieren Steuersysteme in der Regel auf einer Zielbesteuerung?

### **Aufgabe 4**

**(8 Punkte)**

Wie sind folgende Sachverhalte im Gewerbeertrag einer KGaA zu berücksichtigen?

- a) Gewinnanteile des persönlich haftenden Gesellschafters
- b) Mietaufwendungen für ein bewegliches Wirtschaftsgut des Anlagevermögens
- c) Mietaufwendungen für ein betriebliches Grundstück

**Aufgabe 5**

**Sachverhalt:**

Die Tut-nix-GmbH stellt unabhängig von der Handelsbilanz eine Steuerbilanz auf. Der vorläufige Steuerbilanzgewinn beträgt 50.000 € (Veranlagungszeitraum 2004). Folgende Sachverhalte wurden in diesem Gewinn noch **nicht** berücksichtigt:

- a) Die Tut-nix-GmbH hält 50 % der Anteile der Geldvermehrungs-AG. Die Geldvermehrungs-AG hat an ihre Gesellschafter folgende Dividenden (vor Abzug der Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) ausgeschüttet:

Datum der Zahlung	Dividendenbetrag	Tag des Gesellschafterbeschlusses
30.01.2004	39.480 €	30.10.2003
30.01.2005	49.360 €	30.10.2004

- b) Die Beteiligung aus a) wurde teilweise fremdfinanziert. Die Tut-nix-GmbH zahlt monatlich 55.000 € (45.000 € Zinsen + 10.000 € Tilgung) an die finanzierende Bank. Im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Aktionärsversammlung entstanden Aufwendungen von 500 €.
- c) Auf die Dividenden aus a) wurde eine Kapitalertragsteuer von 20 % zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag einbehalten. Daneben wurden im Laufe des Jahres 2004 Körperschaftsteuervorauszahlungen von insgesamt 5.000 € zuzüglich 275 € Solidaritätszuschlag fällig und bezahlt.
- d) Für den Geschäftsführer Th. Emse wird am 01.12.2004 ein (ausschließlich betrieblich genutzter) Personal Digital Assistant (PDA) im Wert von 600 € zzgl. 96 € USt angeschafft (Nutzungsdauer 5 Jahre).
- e) In der Handelsbilanz wurde eine im Jahr 2003 gebildete Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 10.000 € wieder aufgelöst sowie eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 5.000 € gebildet.
- f) Auf der Weihnachtsfeier erhielten die 20 Arbeitnehmer und die 10 wichtigsten Kunden je ein Geschenk im Wert von 62,50 € zzgl. 10 € USt.

**Aufgabenstellung:**

Ermitteln Sie das körperschaftsteuerliche Einkommen!

**Hinweise:**

- Dokumentieren Sie die angewendeten Vorschriften durch Angabe der jeweiligen Paragraphen.
- Prüfen Sie alle Tatbestandsvoraussetzungen bzw. treffen Sie entsprechende Annahmen.

## Aufgabe 6

(16 Punkte)

### Sachverhalt:

Die am 31.06.1939 geborene und ledige Frau I. Bäj hat folgende Anteile der Macrostore AG gekauft (positive Anzahl) bzw. verkauft (negative Anzahl):

Datum	Anzahl	Kurs
15.01.1996	13.000	109,99 €
30.06.1999	- 5.714	123,45 €
16.02.2004	- 3.286	125,45 €
24.08.2004	4.000	111,11 €
11.11.2004	- 8.000	108,08 €

Die Macrostore AG hat 1 Millionen Aktien ausgegeben. Eigene Anteile besitzt sie nicht. Frau Bäj besaß vor dem 15.01.1996 keine Aktien der Macrostore AG. Kauf- bzw. Verkaufsböhen fallen nicht an.

Andere Einkünfte lagen im Jahr 2004 nicht vor.

### Aufgabenstellung:

Ermitteln Sie das zu versteuernde Einkommen und die tarifliche Einkommensteuer von Frau I. Bäj für den Veranlagungszeitraum 2004.

### Hinweise:

- Dokumentieren Sie Ihre Rechenschritte und die angewendeten Vorschriften durch Angabe der jeweiligen Paragraphen.
- Prüfen Sie alle Tatbestandsvoraussetzungen bzw. treffen Sie entsprechende Annahmen.